

Der Tod hat ein menschliches Gesicht

Bilder und ihre Botschaften im „Angesicht des Todes“

Methode: Bildbetrachtung

Zeit: 45 Minuten

Einleitung

Der Bestatter Fritz Roth beschreibt sein Erleben so: „Es liegt Frieden im Gesicht eines jeden Toten. Diese Ausstrahlung gibt mir die Gewissheit, dass der Tote etwas gesehen hat, was ich als Lebender in meiner Begrenztheit nicht erfassen kann. Das macht mir Mut. Und es enthält für mich die Botschaft: Wir Menschen leben auf einer anderen Ebene weiter.“ (BODE, ROTH 1999)

Die Arbeitseinheit möchte auf die „Begegnung“ mit Verstorbenen vorbereiten. Was könnte dabei wesentlich sein? Die Fotos und die dazugehörigen Lebensgeschichten aus dem preisgekrönten Bildband „Noch mal Leben vor dem Tod“ porträtieren Menschen kurz vor ihrem Tod und unmittelbar danach.

Material/Medien

- LAKOTTA B., SCHELS W.: Noch mal Leben vor dem Tod. Wenn Menschen sterben. Deutsche Verlagsanstalt München. Auch als Hörbuch erhältlich!

Impulse für die Erarbeitung

- Erkundigen Sie sich als Lehrkraft zunächst, ob jemand in der letzten Zeit von einem Todesfall betroffen war. Erklären Sie kurz die Arbeitseinheit und machen Sie eine kleine Vorschau auf die nächsten Schritte. Fragen Sie nach, ob Betroffene eventuell nicht teilnehmen wollen. Diese Freiheit gilt natürlich auch für andere Teilnehmer, die Distanz wünschen. Sie können ja später die „Augenzeugen“ der Unterrichtseinheit erzählen lassen. Vielleicht ermutigen Erzählungen diese Teilnehmer, sich die Bilder zu einem späteren Zeitpunkt und in einem Rahmen anzuschauen, in dem sie sich sicher fühlen.
- Die Teilnehmer schauen sich zunächst im Plenum eine ausgewählte Aufnahme vor dem Tod an. Impulse: Wie wirkt die Person auf Sie? Welche Lebensspuren sehen Sie in diesem Gesicht? Stellen Sie sich vor, Sie würden der Person als Pflegekraft begegnen. Was würden Sie über die Person vermuten?
- Lesen Sie nun eine der kleinen Lebens- und Sterbegeschichten vor. Alternative: CD-Fassung
- Schauen Sie sich gemeinsam das entsprechende Porträt nach dem Tod an. Lassen Sie es zunächst in Stille auf sich wirken.
- Impulse zur Betrachtung: Wie wirkt der tote Mensch auf mich? Haben die Gesichter der Toten eine „Botschaft“, wie der Bestatter Fritz Roth behauptet?

Impulse für die Weiterführung

- Ist der Tod das Ende? Welche Vorstellungen haben Sie? Trösten diese Sie? (→ *Modul Spiritualität - Kommunikative Kompetenz: „Ich habe Angst vor dem, was danach kommt“ (Rollenspiel)*)
- Manche Pflegekräfte und Angehörige berichten, dass sie gespürt hätten, „Die Seele löst sich ...“ oder „Mein Vater war noch im Raum ...“ Kennen Sie solche Aussagen? Was denken Sie, was in dieser Zeit unmittelbar nach dem körperlichen Sterben passiert? Was würden Sie Angehörigen sagen, wenn Sie nach Ihren Gedanken dazu gefragt werden?

Impulse für die Auswertung

- Fragen zum Medium: Darf man Verstorbene in dieser Weise fotografieren und zeigen?
Ist das voyeuristisch?
- Mit welcher Stimmung gehen Sie aus dieser Arbeitseinheit?

Lernziele

- Die Teilnehmer bereiten sich gedanklich und gefühlsmäßig auf die Situation der Begegnung mit Verstorbenen vor.
- Die Teilnehmer entwickeln über das Betrachten der Gesichter auch im Ernstfall die notwendige Aufmerksamkeit und Ruhe, damit eine Atmosphäre ohne Hektik entstehen kann.
- Die Teilnehmer zeigen Verständnis oder Toleranz gegenüber unterschiedlichen Empfindungen in dieser Situation bei sich und anderen.